© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Welt wie für Amerika **Entwicklung aus den circumpolaren, fast identischen Formen borealis-major** angenommen und für diese der ostasiatische Lanius bucephalus als gemeinsamer Stammvater angesehen. Die Selektionslehre wird als „schwer anwendbar" bezeichnet. Das biogenetische Grundgesetz, also die Annahme, dass das Jugendkleid die frühere Zeichnung des Vogels repräsentiert, ist überall die Grundlage, von der aus die Verwandtschaft ermittelt wird (mit voller Gewissheit, wie der Verfasser meint). Die ernst wissenschaftliche Gesinnung, die auf jeder Seite der Arbeit zutage tritt, bürgt dafür, dass der Autor selbst an dem Stoff und den daraus gezogenen Schlüssen weiter arbeiten wird. Es ist mir aber viel zu interessant, zu welchem Ziele er dabei von selbst gelangen wird, als dass ich hier seinen Studien vorgreifen möchte. Auch schätze ich die sorgfältige Studie viel zu hoch, um ihre Kritik nur in einer Rezension mit ein paar Worten abzutun. Ich muss zunächst diese Arbeit insofern als Bundesgenossen begrüssen, weil sie nachweisen hilft, welch hohe Ziele die ornithologische Systematik hat und welch wichtige Aufgaben ihr bevorstehen. Interessant ist namentlich auch der allgemeine Teil der Arbeit, z. B. die Abschnitte, worin Schiebel seine Nomenklatur, die Formenkreislehre, den Artbegriff und die völlige Vereinbarkeit der Descendenzlehre mit der Theistischen Weltanschauung bespricht.

Professor Anton Goering †.
Professor Jean Louis Cabanis †.
Dr. Victor Fatio †.

Der Tod hat in letzter Zeit mehr als je die Reihen der Ornithologen gelichtet. Andere Zeitschriften werden die Verdienste der Verstorbenen ausführlich würdigen oder haben es schon getan, ehe diese Zeilen zur Ausgabe gelangen. Aber es drängt mich doch, jedem von ihnen auch meinerseits ein Wort der Erinnerung zu widmen.

Wer Goering nur als Tropensammler und Tropenmaler oder Tiermaler kennt, der kennt ihn nur halb. Wer aber seinem köstlichen Humor gelauscht hat, der kannte ihn wirklich. Goering

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

malte, wenn er in der richtigen Stimmung war, mit Worten mindestens so gut wie mit dem Pinsel. Wie verstand er die Zeit des alten Brehm zu schildern. Ich lernte ihn durch Liebe kennen, in dessen traulichen Räumen, wo die Zimmer halb für Vögel, halb für Menschen eingerichtet waren, wo während des Frühstücks zwei Waldkäuze frei umherflogen und ihr Morgenbad nahmen, — da musste man Goering erzählen hören. Was er mit Liebe zusammen geleistet hat für den Vogelschutz, das ist sein wichtigstes Werk.

Cabanis gedachte ich zum 90. Geburtstag hier ein Wort zu widmen. Er hat ihn nicht mehr erlebt. Er war Museumssystematiker durch und durch, aber gerade hier mag es interessant sein, eines längeren Gespräches zu gedenken, das ich im Jahre 1901 mit ihm hatte. Es drehte sich um die Würger, denen er stets ein besonderes Interesse zuwandte. Er sagte etwa: Der Lanius excubitor, ja der kann sich ändern und geographische Arten bilden, weil er mehr am Wohnort bleibt, der Zugvogel Lanius minor nicht. Er schrieb mir zuletzt über Luscinia golzi und erfreute mich mit seinem Bilde. Vier Jahrzehnte lang hat er als Herausgeber des Journals für Ornithologie unendlich viel für den Ausbau unserer Kenntnisse gewirkt. Da erscheint es begreiflich, dass er sich im hohen Alter gänzlich von der Arbeit in die Ruhe zurückzog.

Fatio lernte ich 1904 in Bern auf dem letzten Zoologenkongress persönlich kennen. Er zeigte mir Korrekturbogen und Probetafeln seines prächtigen Werkes „Faune des vertébrés de la Suisse“, und wir hatten eine lange interessante Unterhaltung über die Sumpfmeisen der Schweiz und über den Waldrapp. Ich hatte dabei Gelegenheit, die jugendliche Geistesfrische des 65jährigen vielseitigen Gelehrten und sein lebhaftes Interesse nicht nur für die Arten und Formen, sondern auch für das Problem ihrer Entstehung zu bewundern, während bei uns leider viele, die sich Ornithologen nennen, solchen Dingen gleichgültig gegenüberstehen. Fatios Tod bedeutet für die Schweiz und für die gesamte Ornithologie einen herben Verlust, zumal er noch mitten im freudigen Schaffen stand.

O. Kl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Falco - unregelmässig im Anschluss an das Werk "BERAJAH, Zoographia infinita" erscheinende Zeitschrift

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: 2_1906

Autor(en)/Author(s): Kleinschmidt Otto

Artikel/Article: Professor Anton Goering + 62-63